

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangsgebühr, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 36.

Dienstag, den 24. März 1885.

51. Jahrgang.

Der Plan eines staatsrechtlichen Vertrages zwischen Deutschland und Oesterreich.

Es ist bekannt, welcher hoher Werth in den leitenden deutschen und österreichischen Kreisen auf ein dauerndes Bündniß der beiden Nachbarreiche gelegt wird und daß Fürst Bismarck bei wiederholten Anlässen sich dahin geäußert hat, daß der böhmische Feldzug von 1866 nicht den Zweck gehabt hätte, Preußen und Oesterreich zu trennen, sondern nur jeden dieser Staaten auf eigene gesunde Füße zu stellen, um dann nebeneinander in Frieden und Freundschaft der Tradition der Väter entsprechend zu wirken. Man weiß, wie sich ganz den Worten des Fürsten Bismarck entsprechend das Verhältniß Preußens, resp. des deutschen Reiches zu Oesterreich glücklich gestaltet hat; jeder Politiker in Berlin, Dresden, München, Wien und Budapest begreift aber, daß Deutschland und Oesterreich nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich zusammen gehören und daß in dieser Beziehung beide Staaten einander immer näher gebracht werden müssen. Die Lücke, welche noch vorhanden ist, liegt nun aber nicht auf politischem, sondern auf wirtschaftlichem Gebiete und ist nunmehr die Idee einer Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich vom Fürsten Bismarck im deutschen Reichstage selbst angeregt worden. Fürst Bismarck geht an der Hand der Geschichte und Herkommen, die Deutschland und Oesterreich auf einander anweist, sogar so weit, den politischen und wirtschaftlichen Bund beider Länder als ein beiderseitiges staatliches Grundgesetz, als eine Verordnung, zu der die deutschen und österreichischen Parlamente ihre Zustimmung zu geben hätten, hinzustellen. Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß man in Deutschland einer solchen Verordnung (pragmatischen Sanction) bezüglich des Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn offen und freudig zustimmen würde. Anders liegen aber die Dinge in Oesterreich-Ungarn, wo noch gewaltige Hindernisse für die Aufriktion eines pragmatischen Vertrages mit Deutschland bestehen. An den Deutschösterreichern liegt dieses Hinderniß allerdings nicht, denn diese nehmen dankbar jede Stütze an, die ihnen von deutschen Reiches geboten wird, auch ist die einsichtige Partei, die jetzt in Ungarn am Ruder ist, einem engeren Anschlusse an Deutschland geneigt. Aber die Tschechen, Polen und Slovenen Oesterreichs ziehen an einem ganz anderen Stränge, und zudem ist die jetzige Föderativpolitik im Innern Oesterreichs ein gewaltiger Hemmschuh für eine weitere Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich. So rasch nur aber auch die tschechischen, polnischen und slovenischen Bäume Oesterreichs in den letzten Jahren gewachsen sind, so können diese Parteien doch niemals das Ruder selbst in die Hand bekommen, sondern werden sich nur selbst in aussichtslosen Kämpfen bald mehr, bald weniger breit machen. Dann wird aber auch der Tag kommen, wo Deutschösterreich wieder an Macht und Einfluß gewinnen und den gemeinnützigen Vertrag auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete mit Deutschland durchsetzen werden. Jetzt mag Vielen diese Hoffnung allerdings noch sehr gering erscheinen; aber in den mächtigsten deutschen und österreichisch-ungarischen Kreisen wird deren Erfüllung begünstigt, wie neulich Fürst Bismarck's Worte im deutschen und vor einigen Monaten Graf Andrássy's Äußerungen im ungarischen Reichstage bestätigt haben, und so kann der Umschwung sich rascher vollziehen, als Viele denken.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei uns ist der Geburtstag des Kaisers durch eine Reveille des Militärvereins, in den Mittagsstunden durch Musik auf dem Marktplatz, durch Fahnen und Flaggenhonneur und Abends durch ein Festmahl in „Stadt Dresden“ ge-

feiert worden, bei welchem Hr. Bürgermeister Voigt den Toast auf Sr. Maj. den Kaiser ausbrachte.

— 22. März. Heute fand testamentgemäß die Verloosung des diesjährigen Reinertrags der Stiftung des Amtschirurgen David Kiebsch statt. Die Gesamteinnahme belief sich an Feldpachtgeldern auf 2399 M. 15 Pf. und 322 M. 2 Pf. Zinsen, also 2721 M. 17 Pf., davon gingen ab für Staats- und Gemeindeabgaben zc. 339 M. 52 Pf., sowie Honorar für zwei hiesige Aerzte 300 M., Sa. 639 M. 52 Pf., so daß 2081 M. 65 Pf. zur Verloosung kamen. Die drei hiesigen Bürger- und Meißnerstöchter, welche diesmal die Gewinne gezogen, waren

Mara Emilie Wende,
Bertha Louise Claus,
Marie Martha Böhme,

deren Gewinne im Betrage von je 693 M. 88 Pf. bis zu ihrer event. Verheirathung in hiesiger Sparkasse zinsbar angelegt worden sind. — Wir nehmen hier Gelegenheit, gleichzeitig eines lobenswerthen Aktes der Pietät zu gedenken, mit welcher kürzlich eine frühere glückliche Gewinnerin eines Stiftungsantheils am Vorabend ihres Hochzeitstages das Grab des Amtschirurgen Kiebsch in dankbarer Erinnerung mit einem Kranze geschmückt hatte. Möchten sich doch hieran so manche Kugnießer hiesiger reich ausgestatteter Stiftungen, deren Gründer auf hiesigem Gottesacker ruhen, in Zukunft ein Beispiel nehmen.

— 23. März. Den Reigen der Oester-Examina eröffnete gestern die Prüfung der Schüler der erweiterten Fortbildungsschule. Herr Kaufmann Linde prüfte in Buchhaltung, Herr Lehrer Eidner in Geographie, den durch die Kolonialpolitik jetzt besonders der Beachtung nahe gebrachten Erdtheil Afrika behandelnd; Feste in Deutsch, Korrespondenz, Buchhaltung, Rechnen und Französisch lagen aus. Nach Beendigung der Prüfung richtete Hr. Schuldirektor Engelmann an die Schüler, besonders an die Abgehenden, herzliche Worte der Ermahnung, indem er, vom Kaisergeburtstage ausgehend, den Schülern ans Herz legte, an ihrem Theile dazu beizutragen, daß das deutsche Volk nicht nur in wissenschaftlicher und individueller, sondern auch in moralischer Hinsicht groß und würdig dastehe. — Wir nehmen hierbei Gelegenheit, zum Besuch der in dieser Woche laut Bekanntmachung stattfindenden Oesterprüfungen in unserer Stadtschule aufzufordern.

— Das gestern vom Männergesangsverein „Liedergruß“ aus Dresden im Schießhaussaale veranstaltete und von dem neuerdings sehr bekannt gewordenen Orgelvirtuosen, Herrn Hans Fährmann, geleitete Concert entsprach dem guten Rufe, welcher dem Verein vorausgegangen war. Die Chorlieder wurden frisch und frei nuancirt, mit trefflicher Aussprache und einem Anschlusse an den Dirigenten ausgeführt, wie man ihn nicht immer finden wird. Einer sehr lebhaften Theilnahme erfreute sich Fräulein Jenny Pfennigwerth, welche sich nach jedem Auftreten, des donnernden Applauses halber, zu einer Zugabe veranlaßt fand. Doppelt zu bedauern war, daß der vorhandene Concertflügel sich zum Solovortrag ungeeignet erwies; denn einestheils wurden wir dadurch verhindert, uns an den virtuosen Leistungen des Herrn Fährmann in vollem Maße zu erfreuen, andertheils fehlte dem überhaupt erst angelegten Programm die erwünschte Abwechslung. Der Besuch des Concerts war mittelmäßig; theilweise verschuldet von dem Stöberwetter, das auswärtigen Zugang verhinderte, theils wohl begründet durch das zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers stattfindende Abendessen.

Dippoldiswalde, 22. März. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt am gestrigen Abende ihre diesjährige Generalversammlung ab, in der zwar nur Gegenstände innerer Vereinsangelegenheiten erörtert wurden, von denen aber doch mehrere von allgemeinem

Interesse sind. Der Rechenschaftsbericht schloß mit einer Einnahme von 375 M. 8 Pf., einer Ausgabe von 229 M. 48 Pf. ab, so daß ein Kasseeinstand von 145 M. 60 Pf. verbleibt. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf 982 M. 65 Pf., bei welcher Summe die Unterstützungskasse mit 807 M. 30 Pf. beteiligt ist. Nach Anhören des Jahresberichts wurden die Wahlen für die Gewitterwach- und Landspitzen-Abtheilung vorgenommen. — Nach 14jähriger aufopferungsreicher Dienstzeit hatte der Hauptmann des Corps, Herr Fabrikant C. V. Leicher, gesundshalber seine Stellung niedergelegt, und mußte das Corps deshalb eine Neuwahl vornehmen; die meisten Stimmen fielen auf den derzeitigen stellvertretenden Hauptmann, Herrn Kaufmann G. Reichel, an dessen Stelle sodann Herr Weißgerber Th. Müller gewählt ward. Die Neuwahl von 4 Ausschußmitgliedern beendete die Tagesordnung.

Dem Jahresberichte entnehmen wir folgende Notizen. Im verflohenen Vereinsjahre (dasselbe beginnt mit dem 18. März) wurde das Corps zweimal allarmirt, und zwar am 22. Mai, früh ¼ 1 Uhr, da am unteren Pfortenberge (Lutherplatz) das Haus des Delhändler Schauer und acht Tage darauf, am 30. Mai, als die Fabrik von Ed. Wende abbrannte; von 143 Mitgliedern waren 123 resp. 120 am Platze. Beim Brande einer Strohfleime am 20. Oktober fand eine Alarmirung nicht statt. — Die Landspitzen-Abtheilung kam gar nicht in Thätigkeit, während die Gewitterwach-Abtheilung an 15 Tagen 20 Mal Dienst thun mußte, der einen Zeitraum von 16 Stunden 35 Min. in Anspruch nahm. — Der Besuch der Uebungen, deren 6 allgemeine und 2 Spezialübungen abgehalten wurden, schwankte bei den einzelnen Sectionen zwischen 66,22 % und 86,04 % und betrug beim gesammten Corps 74,2 %, was gegen das Vorjahr einer Verschlechterung von 0,21 % gleichkommt. — Außer dem Stiftungsfest und einem Familienabend fanden 2 Generalversammlungen, 8 Ausschußsitzungen und 2 Kneipabende statt, in denen Berichte erstattet wurden. — Nachdem die Feuerwehr im Jahre 1877 den Beitritt zum Dresdner Bezirksfeuerwehr-Verband, der damaligen schlechten Verbindung mit der Residenz wegen, abgelehnt hatte, gab sie dieses Jahr den Anstoß zur Gründung eines solchen Verbandes in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, die auch am 25. Januar 1885, wie wir schon berichteten, vollzogen wurde. — Am Schlusse des vorigen Jahres zählte die Feuerwehr 135 Mann, von denen im Laufe des Jahres 12 Mann auschieden, darunter einer, Schleifer Thoms, durch den Tod und einer durch Ausschluß. Am Aufnahmetermin Ostern wurden aber 10 und an Michaelis 6 Mann aufgenommen, so daß das Corps z. Z. 139 Mann zählt. — Diese 139 Mann sind 4977 Jahr 3 Monate alt, durchschnittlich also jeder 35 Jahr 3 Monate 18 ½ Tag, gegen 37 Jahr 7 Monate 5 ½ Tag im Vorjahre und zwar ist das jüngste Mitglied 22 Jahr 1 Mon., das älteste aber 67 Jahr 10 Monate alt. Im Alter von 20 bis 25 Jahr sind 4, von 25 bis 30 sind 23, von 30 bis 35 sind 27, von 35 bis 40 sind 32, von 40 bis 45 sind 30, von 45 bis 50 sind 12, von 50 bis 55 sind 7, von 60 bis 65 sind 3 und über 65 Jahr ist ein Mitglied alt. — Die Mannschaft dient zusammen 1133 Jahr 7 Monate, also durchschnittlich das Mitglied 8 Jahr 2 Monate. Unter 1 Jahr dienen 13 Mitglieder, von 1 bis 3 Jahr 14, von 3 bis 6 Jahr 24, von 6 bis 9 Jahr 28, von 9 bis 12 Jahr 16, von 12 bis 15 Jahr 45, von 15 bis 18 Jahr 18, 18 und 19 Jahr 3 und volle 20 Jahr, also seit Gründung an, 8 Mitglieder. — 32 Mann, oder 23 %, waren Soldat.

— Am 21. März Nachmittags wurde in einem zum Rittergut Berrenth gehörigen Bache ein dritter Fischotter, ein Männchen, gefangen.

Kreischa. Vom 1. April ab wird zwischen Kreischa und Niederfedlig täglich eine dritte zur Postfachbeförderung benutzte Privat-Personenfahrt verkehren, welche Kreischa Nachm. 5.10 und Niederfedlig Abends 7.10 verläßt.

Frauenstein, 21. März. Bei der letzten Versammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr machte nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten Herr Hauptmann Nyffel der Mannschaft die freudige Mittheilung, daß Se. Majestät der König Albert huldvollst geruht habe, das Protektorat über die sächsischen Feuerwehren zu übernehmen. Seitens der Mannschaft wurde dies freudigst begrüßt und dem hohen Protektor ein dreimaliges donnerndes Hoch ausgebracht. Zum Schluß wurde der Mannschaft das Statut des neugegründeten Bezirksfeuerwehroverbandes zur Kenntniß gebracht und bei der sich nöthig machenden Wahl zweier Vertreter beim Bezirksfeuerwehr-Verband die Herren Hauptmann Nyffel und Steigerzugführer Schade gewählt.

Das vom Muldenthaler Männerquartett hier gegebene Concert war so zahlreich besucht, daß der Saal des Gasthauses zum „goldenen Strauß“ bis auf den letzten Platz gefüllt war. Das Programm bot sowohl Ernstes als auch Heitres, und wurde den Concertgebern für die gute Ausführung reicher Beifall spendend.

Der Geburtstag unsers Kaisers wurde durch eine Reveille und Flaggenhymne gefeiert. In den Klassen hiesiger Stadtschule war schon am Tag vorher auf die Wichtigkeit dieses Tages hingewiesen worden.

Dresden. Prinz Friedrich August ist am 22. März von Würzburg nach Dresden zurückgekehrt.

Die Kommission für Angelegenheiten des Personenverkehrs im Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen hat in ihrer letzten, am 5. bis 6. d. M. in Hamburg abgehaltenen Sitzung beschlossen, der nächsten zum 24. August nach Budapest einberufenen Vereins-Generalversammlung vorzuschlagen, die Herausgabe der kombinirbaren Rundreisebillets im ganzen Jahre erfolgen zu lassen und deren Gültigkeit von 35 auf 45 Tage zu erhöhen, dagegen die beantragte Herabsetzung der Minimal-Entfernung für eine Rundreise von 600 auf 400 Kilometer abzulehnen.

Wie groß in unserem Sachsen bereits der Ueberfluß an Lehrern ist, zeigt gegenwärtig in Otsch, woselbst von 23 Seminar-Abiturienten nur 10 eine Anstellung als Lehrer erhalten konnten, während die übrigen 13 ohne Aussicht auf eine solche das Seminar verlassen.

Pirna. Auf Antrag der Stadtverordneten haben beide städtische Kollegien beschlossen, wegen der bedeutend angewachsenen Verwaltungsgeschäfte dem derzeitigen Bürgermeister Delschlägel eine Gehaltserhöhung von 500 Mark zu gewähren.

Freiberg. Vom hiesigen Schwurgericht wurde das am 13. Oktober 1869 in Seifersdorf geborene Dienstmädchen Ida Anna Fuchs wegen versuchter Brandstiftung an einem zur Wohnung von Menschen dienenden Gebäude zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Dieselbe war beim Gutsbesitzer Werner in Kämmerswalde als Kinder- und Hausmädchen bedienstet, brannte am 18. Februar unter einem Bette eine Quantität Stroh an und verschloß sodann die Thür, ihrer Arbeit nachgehend. Das Feuer wurde jedoch bemerkt und noch rechtzeitig gelöscht.

Sayda. Am Mittwoch Nachmittag tummelten sich in Schönfeld die beiden Kinder des dasigen Gutsbesizers Kreher, ein Knabe von 10 und ein Mädchen von 7 Jahren, auf dem Hofe des väterlichen Gutes; der Knabe kam auf den Einfall, auf einem Hackstock danebengelegenes Reißig zu hacken, nahm ein scharfes Beil und hat sein Schwesterchen, das Reißig hinzuhalten; gleich beim ersten Hiebe schrie die bebauernswerthe Kleine laut auf und zog ihren vom Beile dicht unter der Hand getroffenen rechten Arm zurück, während das abgehackte Händchen auf dem Hackstock liegen blieb.

Leipzig. Das Ergebniß der Leipziger Sammlung für die Bismarckspende ist dem Berliner Komitee übersandt worden, aber nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß ein Beschluß dahingehend, dem Reichskanzler ein Gut zu kaufen, nicht gefaßt worden sei. (Das Berliner Komitee beabsichtigt nämlich, für den Reichskanzler das Stammgut Schönhäusen, das in schwerer Zeit der Familie verloren gegangen und das schon vergeblich zurückzukaufen versucht wurde, zu erwerben und jedenfalls weit über den Werth zu bezahlen. Viele, die sich an der Spende betheiligen, würden mit einer solchen Verwendung der Gelder nicht einverstanden sein und dagegen protestiren.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag beendete am 20. März die zweite Holzjollberatung. Der Bretterzoll wurde

nach dem Antrag Spahn, entgegen dem Kommissionsantrag, der mit 148 gegen 135 Stimmen abgelehnt, auf 1 Mark festgesetzt. Der von der Kommission beantragte Zoll auf grobe Holzwaaren von 4, auf Fourniere von 9 und auf feine Holzwaaren von 14 Mark, wurde mit 141 gegen 140 Stimmen abgelehnt, dagegen der Hornstichbeinzoll von 60 Mark beschlossen. Abgelehnt wurde ferner der Antrag des Abg. Schliemann auf sofortiges Inkrafttreten des Holzjollges, vielmehr der Termin auf den 1. Oktober bestimmt.

Der Staatssekretär Dr. Stephan wurde vom Kaiser in den Adelsstand erhoben.

Die Zahl der in Preußen vorhandenen Assessoren beträgt zur Zeit 1014, das Tausend wurde Anfang dieses Monats überschritten. Da wöchentlich fast ohne Ausnahme vor der Justizprüfungs-kommission 3 Prüfungen stattfinden, aus denen 12 bis 18 Assessoren hervorgehen, die Zahl der zur Anstellung gelangenden oder zur Rechtsanwaltschaft gehenden Assessoren aber selten 10 in der Woche übersteigt, so ergibt sich, daß die Anzahl der vorhandenen Assessoren stetig steigen muß. Wenn man bedenkt, daß vor 7 Jahren kaum 300, vor 5 Jahren etwa 400 und vor 2 Jahren 750 Assessoren vorhanden waren, kann man sich eine Vorstellung machen, wie sich die Aussichten der jungen Juristen verschlechtert haben. Eine Besserung dürfte, da die Zahl der bei der Justizprüfungs-kommission eingehenden Prüfungsaufträge noch jahrelang ziemlich dieselbe bleiben wird, kaum in den nächsten 5 Jahren eintreten.

Der General-Kriegs-Zahlmeister, Geh. Rechnungs-Rath Boywod, wird am 23. d. M. sein 50 jähriges Dienst-Jubiläum feiern. Ununterbrochen gehört der Jubilar seit 50 Jahren der General-Militär-Kasse an, hat bei derselben die höchste Stufe als General-Kriegs-Zahlmeister erreicht. Mit der Leitung der Kassen-Angelegenheiten für die mobile Armee bereits im Jahre 1859 während der Mobilmachung betraut, leitete er dieselbe im Jahre 1864 während des Krieges gegen Dänemark und stand als General-Kriegs-Zahlmeister an der Spitze des ungeheuren Kassenverkehrs der Armee und der damit verbundenen großen Verantwortlichkeit während der Kriege 1866 und 1870/71.

Das Berliner Polizeipräsidium hat auf Grund des § 100c, Ziffer 3, der Reichsgenerale-Ordinanz für den Bezirk der Barbier- und Friseurinnung zu Berlin eine Bestimmung erlassen, laut welcher diejenigen Arbeiter, welche ein in dieser Innung vertretenes Gewerbe betreiben und selbst zur Aufnahme in die Innung fähig sein würden, gleichwohl aber der Innung nicht angehören, vom 1. Juli d. J. an Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen. Es ist das die erste derartige Verfügung auf Grund des Adersmann'schen Antrags.

Ueber die Auspflanzung der deutschen Kriegsschiffe auf den Samoa-Inseln berichten die „Hamburger Nachrichten“: „Während der zwischen den Eingeborenen herrschenden Bürgerkriege in den Jahren 1880—82 wurde der jetzige regierende König durch den vermittelnden Einfluß Deutschlands als solcher auf den Thron gesetzt und alle übrigen Prätendenten zur Ruhe gebracht. In verschiedenen Verträgen hat sich darauf der jetzige König Mali-Toa zu mehrfachen Verpflichtungen bekannt, deren Erfüllung seither auf sich warten ließ. Um diesem Zaudern ein Ende zu machen, rüstete der Kommandant des deutschen Kriegsschiffs „Albatros“ eine Landungsstruppe aus und erklärte vor dem Vesteigen der Boote, daß es sich bei der Expedition um die Erfüllung der Verpflichtungen des Königs Mali-Toa handele, welchen derselbe nach mehrfacher Aufforderung immer noch nicht genügt hätte, sei es aus Schwachheit oder aus feindseliger Absicht. Beide Fälle in Betracht ziehend, sehe sich das deutsche Reich genöthigt, zur Sicherung seiner Forderungen das unter der Bezeichnung „Municipalgebiet“ verstandene Territorium einstweilen mit Beschlag zu belegen. Die Mannschaften landeten bei der deutschen Plantagen-Niederlassung und marschirten von dort nach der königlichen Residenz Nulino, die früher von Mali-Toa selbst, in letzter Zeit aber von Verwandten desselben bewohnt wurde. Nachdem der amerikanische und der englische Konsul, sowie die samoanische Majestät von dem Bevorstehenden benachrichtigt worden, wurde unter präsentirtem Gewehr und einer Rede des Kommandanten auf Samoa die deutsche Kriegsschiffe aufgestellt.“

Bremen. Im Jahre 1884 wurden bei 49 schweren Seeunfällen durch die Rettungsboote und Raketenapparate der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger von 284 auf den Schiffen befindlichen Personen 248 gerettet, wodurch die Zahl der bisher durch die Gesellschaft geretteten Personen auf 1545 steigt.

Saarbrücken. Von den am 17. März in dem Kohlenschachte Camphausen Verunglückten sind 14 noch nicht aufgefunden worden. Bis jetzt wurden 159

Tobte und 51 Lebende herausgebracht, von letzteren sind noch 2 gestorben, 15 befinden sich im Lazareth.

Ungarn. Auf dem Postamt in Temesvar explodirten 6 von Mannheim eingegangene Säcken. Ein Postbeamter ist schwer verletzt; in den Posträumlichkeiten wurde bedeutender Schaden angerichtet.

Schweden. Die Anträge, die Einführung von Getreide mit Zöllen zu belegen, wurden in der ersten Kammer mit 72 gegen 52, in der zweiten Kammer mit 114 gegen 93 Stimmen abgelehnt.

Ägypten. Während die Operationen der Engländer im Westhuda unter Wolseley gänzlich zum Stillstand gekommen sind, beginnt am rothen Meere eine neue englische Aktion gegen die Sudan-Rebellen. Hier zwischen Suakin und Berber, aber gar nicht so weit von ersterer Stadt, steht bekanntlich Osman Digma, der kühne und unternehmende Parteigänger des Mahdi, mit zahlreichen Streitkräften und bildet für den Bau der projektirten Wüstenbahn von Suakin nach Berber das Haupthinderniß. General Graham, der englische Oberbefehlshaber in Suakin, hat nun in voriger Woche, nur ein Bataillon in Suakin zurücklassend, den Vormarsch gegen Osman Digma begonnen und einstweilen Haschun besetzt, in dessen Nähe es bereits zu einem Zusammenstoß mit den Rebellen kam. Nach den Berichten englischer Blätter hätte der Vormarsch General Graham's weniger den Zweck, Osman Digma niederzuwerfen, als vielmehr geeignete Sommerquartiere, z. B. Sinkat, zu besetzen und das Vorterrain für den Bau der Bahn Suakin-Berber vor den Feinden zu säubern. Wie ein Telegramm der „Daily News“ meldet, sind am Donnerstag nach einem heftigen Kampfe, welcher fünf Stunden dauerte und in dem die Rebellen beträchtliche Verluste erlitten, alle Stellungen Osman Digma's bei Haschun von den Engländern besetzt worden.

Dresdner Produktenbörse vom 20. März.

Weizen, weiß, inf.	172—177	Rübbel, raffiniert	57,50
do. fremd weiß	170—182	Rapskuchen, inländische	13,00
do. gelb inf.	167—173	do. runde	12,50
do. fremd gelb	163—182	Malz	25—28
do. engl. Abf.	162—168	Steinöl, roth	80—100
Koggen, inländische	147—150	do weiß	80—116
do. russisch	152—154	do schwedisch	80—108
do. fremder	150—154	Demothec	36—45
do. galizisch	140—147	Weizenm., Kaiseranzug	24,50
Gerste, inländ.	155—165	Griesler-Auszug	31,50
do. böhms. u. mähr.	165—185	Stammelmehl	29,00
do. Futter	145—125	Väcker-Rundmehl	25,00
Hafer, inländ.	145—152	Griesler-Mundm.	21,00
Hafer, Cinquintine	145—155	Pohl-Mehl	17,50
do. rumän. alt	136—140	Regenmehl, Nr. 0.	25,50
do. amerit.	130—134	Nr. 0/1	24,50
Erbsen, Kochwaare	18—20	Nr. 1	23,50
do. Futterwaare	13,30—14,00	Nr. 2	20,50
Widen	130—140	Nr. 3	17,50
Budweizen, inländ.	140—145	Ruttermehl	13,00
Winterweizen	245	Weizenkleie, grobe	9,50
Wintererbsen, inf.	225—235	do. feine	9,00
Leinöl, feine	255—280	Koggenkleie	11,00
do. mittel	225—245	Spiritus per 100 Liter	42,50

Kirchen-Nachrichten der Parochie Pösendorf.

Monat Februar.

Geburten: Ein Sohn: Fleischerstr. Grahl in Börnchen; Freigutsbes. Rübach in Wendischcarsdorf; Kaufmann Gündel in Hänichen; Dienstmädchen Zimmermann in Hänichen; Bergarb. Wiltner in Pösendorf; Handarb. Claus in Wilmsdorf; Dreschneider Raden in Pösendorf; Maschinenwärter Melbe in Welschhufe; Gutsbes. Vorchberg in Rippien; Maurer Veil in Rippien. — Eine Tochter: Bergarbeiter Gölperst in Kleincarsdorf; Totenbettmeister Stephan in Pösendorf; Maurer Gölperst in Pösendorf; Bergarb. Kalkschmidt in Hänichen; Strohschlichterin Wirtgen in Kleincarsdorf; Fleischerstr. und Schankwirth Butter in Pösendorf; Zimmermann Benzal in Welschhufe.

Geschließungen: Fuhrwerksbes. Grumo in Kleincarsdorf mit A. A. Jurtschil das.; Bergarb. Zimmermann in Kleincarsdorf mit E. A. Schreiber das.; Schankwirth Zimmermann in Pösendorf mit P. verm. Fuchs das.; Haus- und Feldbes. Glöb in Börnchen mit E. A. verm. Haman in Kleinölsa; Kutscher Giesch in Wendischcarsdorf mit A. A. Reichert das.; Gutsbes. Böschel in Hermisdorf mit A. L. Reichel in Wendischcarsdorf.

Todesfälle: Ein vor der Taufe verstorbener Sohn des Schuhmachers Querner in Pösendorf. — Schneider E. A. W. Tschirner in Cuohren, 48 J. 2 M. 19 T. — der R. M. Kadner in Hänichen unehel. L., 2 M. 16 T. — Gutsauszügler Grahl in Pösendorf, 77 J. 1 M. 7 T. — Bergarb. Weißbach in Pösendorf S., 4 J. 4 M. 19 T. — Wirthschaftsauszüglerin Hertelt in Wilmsdorf, 68 J. 5 M. 2 T. — Bergarb. Fischer in Hänichen S., 11 J. 6 M. 20 T. — Frau Köpfer in Hänichen, 21 J. 3 M. 16 T. — Bergarb. Böhme in Wilmsdorf todtgeb. S. — Wittualienh. Genaud in Wendischcarsdorf S., 1 M. 22 T. — Schirmstr. Wegig in Pösendorf S., 5 J. 5 M. 22 T. — Bergarb. Döring in Hänichen L., 1 M. 19 T. — Der J. Schuster in Hänichen todtgeb. L. — Frau Hofmann in Hänichen, 55 J. 6 M. 24 T. — Bergarb. Simon in Pösendorf S., 1 M. 1 T. — Wirthschaftsauszüglerin Leu-

bert in Quohren, 81 J. 7 M. 11 L. — Frau verw. Herlos in Kleinardorf, 46 J. 2 M. 27 L. — Privatist Moses in Rippien, 61 J. 10 M. 7 L. — Bergarbeiter Schneider in Welschhufe L., 1 M. 28 L. — Frau Klügel in Welschhufe, 28 J. 7 M. 6 L.

Verhandlungen
der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.
5. Sitzung am 5. März 1885.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher; Buse, Fischer, Näser, Geise, Heinrich, sowie die Ersahnmänner Schmidt, Dittrich und Kottmann.
1. Das Kollegium beschloß, zu der vom Stadtrathe beschlossenen Entlassung dreier, der Sparkasse mit verpfändeter Parzelle aus dem Pfandneuzus die erforderliche Genehmigung zu erteilen.
2. Der Stadtrath hat auf Ansuchen des Gasthofsbesizers Hermann Gössel hier beschlossen, die Kaufsabgaben von der von demselben für 8100 M. erkauften Wiesenparzelle Nr. 337 des hiesigen Sturbuchs, da hiervon 3000 M. als Vergütung des Aufwandes für Wiederaufbau der nicht mit-erkauften Scheune an anderer Stelle gerechnet gewesen, nur

nach 5100 M. Kaufsumme erheben zu lassen. Das Kollegium trat dieser Entschlieung bei.

3. Auf die Anzeige des Stadtwachtmeisters Ullmann, die Anbringung einer Barriere, oder eines Geländers zu beiden Seiten der über die Welschhufe nach der Rathsmühle führenden Brücke betreffend, beschloß man in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, ohne jedoch damit eine Verpflichtung der hiesigen Stadtgemeinde zur Unterhaltung jener von dem früheren Besitzer der Rathsmühle, Christian Gottfried Geise, an Stelle einer vorhanden gewesenen Knüppelbrücke hergestellten massiven steinernen Brücke einzuräumen und zu übernehmen, längs der beiden Seiten dieser Brücke und auf der rechten Seite auch noch darüber hinaus eine Barriere von Winkelstein unter der Bedingung anbringen zu lassen, daß der jetzige Besitzer der Rathsmühle die Hälfte zu dem mit circa 140 M. veranschlagten Aufwand für jene Barriere übernimmt.

4. Von Einführung der Eckardt'schen Straßenbrenner in hiesiger Stadt beschloß man abzusehen, dagegen die im November v. J. hierher zur Probe abgegebene Lampe hier zu behalten und den Preis dafür einsenden zu lassen, auch im Auge zu behalten, diese Lampe in geeigneter Weise zu verwenden, bez. zu verwerthen.

5. Den Pächter der zur Kiebsch'schen Stiftung gehörigen Feldparzelle über dem städtischen Steinbruch in der Eiche beschloß man mit 1 M. 50 Pf. pro Jahr für die an den Steinbruch angrenzenden und wegen der Nähe desselben abgegrenzten und eingezäunten 6 Quadratruthen Feld aus der Stadtkasse zu entschädigen.

6. Von dem Rathsbefchlusse vom 3. d. M., die Anschaffung von 20 Steigerlaternen und eines Sprungtuches für die Feuerwehrt betreffend, nahm man Kenntniß, trat dieser Entschlieung bei und bewilligte den diesfälligen Aufwand aus der Feuergeräthkasse.

7. Kam zur Sprache, daß an dem Mühlgraben des Mühlensbesizers Rende hier, längs des Wallsteiges gar keine Barrieren sich befänden und hier leicht Verunglückungen stattfinden könnten. Da der Weg früher weiter vom Wasser entfernt lag und von dem jetzigen Besitzer hart an das Ufer gedrängt ist, so beschloß man, den Stadtrath zu ersuchen, zu erörtern, wer die Barrieren zu beschaffen und dann die Anbringung derselben anzuordnen.

Dippoldiswalde, am 6. März 1885.
Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Ämtlicher Theil.

Holz-Auktion.

Auf Abtheilung 7 (Ulberndorf) der Dresden-Altenberger Chaussee zwischen Station 14,6 und 15,2 sollen
am 28. März 1885, von Vormittags 9 Uhr an,
72 Stück pappelne Klöber von 0,12—0,42 cm Mittenstärke, 2,5—3,5 m lang, und 12 Stück pappelne Reifighäusen
einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.
Dresden und Dippoldiswalde, den 23. März 1885.
Kgl. Straßen- u. Wasserbau-Inspektion II. Kgl. Bauverwalterei.
Rieth. Voigt.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministeriums sind die Verkaufspreise für Kalk beim fiskalischen Kalkwerke zu Zaunhaus vom 1. April dieses Jahres an auf
1 M. 60 Pf. für 1 hl Kohlenkalk und
1 M. — Pf. für 1 hl Kalksche
herabgesetzt worden, auch wird bei Entnahme von mindestens 100 hl Kalk oder Asche in einem Jahre der zeitlich bewilligte Rabatt von 10 Pfennigen pro hl fortgewährt werden.
Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 18. März 1885.
Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Gatten, Vaters und Schwagers, des Hausbesizers **Friedrich Ernst Gerber**, fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Diaconus Keil für die trostreichen Worte beim heiligen Abendmahl, sowie in der Kirche und am Grabe, welche mildern Balsam für unsere wunden Herzen waren. Ferner danken wir Herrn Lehrer Müller in Paulsdorf nebst seinen Schülern für die erhebenden Gesänge am Trauerhause und Herrn Kantor Hellriegel für dergleichen in der Kirche und am Grabe. Dank dem Militärverein für das bereitwillige Tragen, den lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für den herrlichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte. Gott wolle Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein und sie vor gleichem schweren Schicksal behüten.
Dir aber, Theurer, rufen wir noch nach:
O ruhe sanft in stiller kühler Erde,
In unserm Herzen lebst Du immer fort;
Und unser einstig Ende, ja es werde
Zum sel'gen Fest des Wiedersehens dort!
Berreuth, am Begräbnistage.
Die trauernde Wittwe nebst Tochter.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren, herzensguten **Frida**, fühlen wir uns gedrungen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt besonders den Trägern für das bereitwillige und unentgeltliche Tragen. Für den reichen und herrlichen Blumenschmuck von nah und fern und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir nochmals allen Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank.
Raundorf, den 19. März 1885.
August Greif und Frau.
Vom Himmel kam die zarte Knospe nieder,
Um unschuldsooll und himmlisch aufzublühen;
Komm Himmelsgärtner, sprach sie, komm und hol' mich wieder,
Die Erde ist zu rauh für mich, ich kann nicht blühen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten und lieben Gatten, Vaters und Bruders, des
Gutsbesizers **Karl Heinrich Pöhnerl**, sagen wir Allen, die ihm während der Krankheit so viel Gutes erwiesen, sowie allen Denen von nah und fern, die bei dem Gange zur letzten Ruhestätte in so

überreichem Maße durch Wort und That den Entschlafenen ehrten, unseren innigsten und herzlichsten Dank. Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir in Deine kühle Gruft ein friedliches „Ruhe sanft“ nach.
Kreitsch, am 18. März 1885.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Auktion!

Sonnabend, den 28. März, Nachmittags 2 Uhr, soll eine Partie **hartes Reisig** auf dem Schläge unter der Frauendorfer Schule gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Hermann Göbne, Reinhardtsgrimma.

Sofort verkäuflich:

- 1 Gastwirthschaft mit ca. 30 Scheffel Areal,
 - 1 Gut mit 60 Scheffel,
 - 1 Gut mit 35 Scheffel,
 - 1 Gut mit 26 Scheffel,
 - 1 Wirthschaft mit 18 Scheffel,
 - 1 dergl. mit 9 Scheffel.
- Selbstkäufer erfahren auf persönliches Anfragen
Alles kostenfrei bei **Preisler.**

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut, mit ca. 62 Scheffeln, 1 Stunde von Dippoldiswalde, ist veränderungshalber zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschaft

von 25 bis 30 Scheffel Feld wird sofort oder später gesucht. Näheres bei Herrn Buchbinder **Schubert** in **Glashütte.**

Verkauf.

3 bis 400 Str. gutes **Wiesen-** und **Lymo-**theeben, 70 bis 80 Str. **Roggen-** und **Safer-**stroh (Schütten und Gebunde), 1 Partie **Safer-** und **Knottenspreu**, **Imperator** und **sächsischer Zwiebelkartoffeln**, **Peruaner** und **Rigaer Sonnenlein**, **Rosenlein** und einmal gesäeten selbsterbauten **Lein**, **Kleefaat**, **Erbfen**, **Wicken**, **Kopfkraut**, **Kohlrüben**, **Wöhren** u. **Obern-dorfer Runkelrübensamen**, **Knochenmehl**, **div. Superphosphate**, **Kalidünger**, **Chile-**salpeter, **Guano**, **Gyp**s, **Weizen** u. **Futter-**mehle, **Kleie**, **Mais**, ganz und geschrotet, sowie verschiedene andere Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen
A. T. Merkel, Nassau.

Glaçe- und Zwirnhandschuh, Chemisets, Kragen, Manschetten,
alle Arten der
neuesten Cravatten

empfehl
Oskar Näser, am Kirchplatz.

Speise-Kartoffeln,

in vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigt
Ludwig Büttner, Schmiedeberg.

1000 Gentner

mit der Hand ausgeleseene **Saat- und Speisekar-**toffeln, à Str. 2 M. 50 Pf. verkauft das
Rittergut Reichstädt.

200 Centner

gute **Speise- und Samenkartoffeln** liegen zum Verkauf auf
Saltestelle Nassau.

Obern-dorfer Runkelrübensamen,

unter Garantie für 177 Keimpflanzen auf je 100 Kerne, offerirt
Louis Schmidt,
Samenhandlung, Oberthorplatz.

Kohlrübensamen,

ganz rein, verkauft gegen **Kappfamen**
Proße, Nassau.

Saatwicken,

Prima-Qualität, à Str. 7 Mark, empfiehlt
Oswald Lohse, Borsdorf.

Div. Gartensämereien,
Obern-dorfer Runkeln,
vorzügliche Steckzwiebeln

empfehl billigt
Ludwig Büttner, Schmiedeberg.

Großes Lager
böhmischer Bettfedern und Daunen
in verschiedenen Sorten empfiehlt im Bedarfsfalle bei
reeller Bedienung

Friedrich Richter,
Dippoldiswalde, Herrengasse.

Große Auswahl in
Schürzen, Kinderkleidchen, Jacken, Hemden
empfehlen
W. Zager.

Apfelsinen, Citronen,
beste Früchte, empfiehlt billigt
Ludwig Büttner, Schmiedeberg.

Sprossen u. Pöklinge
empfehlen
G. M. Linde.


Paul Bemann
liefert die besten vulk. Kautschuk-
Stempel unter Garantie für Be-
hörden, Vereine, Private u. Preis-
tourante gratis und franko.

Neue Sendung von feinstem
Magdeburger Sauerkraut
ist wieder eingetroffen.
Ludwig Büttner, Schmiedeberg.

Loose 10. Dresdner Pferde-Lotterie
empfehlen
Bemann.

Fürs Land.
Es kann nicht dringend genug Allen, welche auf
dem Lande wohnen, empfohlen werden, stets eine
Schachtel Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen im
Haufe zu haben, um bei plötzlich eintretenden Stö-
rungen (Verstopfung, Blähungen, Blutandrang, Leber-
und Gallenleiden u.) dieses sichere und schmerzlose
Haus- und Heilmittel (erhältlich à Schachtel N. 1 in
den Apotheken) anzuwenden. Man achte genau da-
rauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz
in rothem Grund und den Namenszug N. Brandt's
trägt.

500 Pariser
Neberzieher nebst Anzügen,
nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue
Güte billig verkauft. Große Auswahl von
modernen Stoffen
bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden
prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11,**
1. Etage, im **Bäckerhause,** bei
L. Herzfeld.

Mehrere Sorten Bleirohr
empfehlen billigt
D. Leichsenring, Reinhardtsgrimma.

Knochenmehl,
anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, empfiehlt unter
höchster Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen
Ed. Wende, Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

Pappen,
à 8 und 9 Mark pro Centner, aus einem Concurf,
verkauft, soweit der Vorrath reicht
Rost'sche Pappenfabrik.

Schaufeln, Spaten,
stählerne Düngergabeln
empfehlen billigt
D. Leichsenring, Reinhardtsgrimma.

Gesangbücher
empfehlen Buchbinder **Schubert, Glasbütte.**

Gesangbücher
empfehlen von den einfachsten bis zu den elegantesten
zu Konfirmationsgeschenken billigt
Ernst Lehmann, Frauenstein.

Reinen werthen Kunden empfehle
rohen Peru-Guano,
rohes und aufgeschlossenes Knochenmehl,
Chilifalpete, sowie div. Phosphate
einer geneigten Beachtung.
W. Leuterig, Reinholdsbain.

Ein Wagen,
starker Einspänner, mit eisernen Achsen, ist zu ver-
kaufen oder zu vertauschen in
Spechtzig Nr. 23.

Stroh-Verkauf.
Haferstroh, zum Füttern, hat noch viel zu ver-
kaufen
Einhorn, in der Sonne.

Schütt- und Haferstroh
verkauft
Theod. Müller, am Bahnhof.

25 Str. Heu
und ein neuer **Wirtschaftswagen**
sind zu verkaufen in der
Schmiede zu Ammeldorf.

Bienenverkauf.
8-10 Stück gesunde **Bienenvölker,** mit Aus-
wahl, sind zu verkaufen bei
Carl Steinhaus in Ekersdorf.


Zwei starke Arbeitspferde
sind preiswerth zu verkaufen.
Moriz Wolf
in **Hermisdorf (Erzgebirge).**

Ein starkes Arbeitspferd,
fehlerfrei, ist zu verkaufen in
Seifersdorf Nr. 33.

Ein gutes Ackerpferd
und eine neumelkende **Ziege** sind zu verkaufen. Auch
wird ein gebrauchter **Kollwagen** zu kaufen gesucht.
Schauer, Vorkstadt.


Ein Transport junger hochtragender
Bucht-Kühe
trifft heute ein bei
Herm. Reichert, Reinberg.

Ein starker Zugochse,
4 Jahr alt, steht zu verkaufen in **Wagen Nr. 39.**


Ein starker Transport
junger **Bucht-Kühe**
mit Kälbern und nahe zum Kalben
trifft Dienstag ein und steht zum
Verkauf bei
G. Stöckner, Reichstädt.

Kappfamen (Strundkraut)
sucht noch etwas zu kaufen
Louis Schmidt, Oberthorplaz.

Hafer, Wicken, Heu, Stroh
kauft jederzeit
Hainsberg. W. Lehmann.

Stifts- und Privatgelder!
8000, 6500, 4800, 1500, 1200, 1000 u. 500
Thlr. sofort gegen ganz mäßige Zinsen, und zwar
theils zu 4 1/4 %.
Preisler.

1 schwarzer Filzbut ist in der Nacht vom
Sonntag zum Montag von Dippoldiswalde nach Raun-
dorf verloren worden. Gegen Belohnung bittet man
denselben auf dem **Jägerhaus Raundorf** abzug.

Suche für Anfang April eine mit guten Zeugnissen
versehene, praktische, erfahrene, in gesehten Jahren
stehende **Wirthschafterin,** die sich nicht scheut,
im Kochen und Molkereiwesen selbst Hand anzulegen.
Gute Behandlung wird zugesichert. Gehalt 60 Thlr.
Reflektirende mögen sich melden bei
Gutsbesitzer **Proge, Nassau b. Bienenmühle.**

Hausmädchen, nicht zu jung, schon
gebient, 1. April gesucht. Liebe zu Kindern, beste
Zeugnisse nöthig. Rechtsanwalt **Dr. Lehmann,**
Dresden, Amalienstraße 5.

Eine zuverlässige Magd
wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Wirthschafts-
besitzer **Bernh. Beckert, Börnchen b. Possendorf.**

Eine Frau oder älteres Mädchen
wird zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Kutscher,
wenn möglich unverheirathet, kann sofort Stellung
erhalten. Zu erfahren bei Herrn Kaufmann **Jäppelt,**
Dippoldiswalde, am Markt.

Ein tüchtiger Bretschneider
wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Sal-**
mühle bei Beerwalde. Herm. Körner.

Ein Schneidergehilfe,
guter Arbeiter, findet sofort dauernde Stellung bei
W. Glaser, Pirschendorf.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat, die bessere **Stuhl-**
bauerei zu erlernen, findet sofort oder zu Ostern
Unterkommen bei
Stuhlbauer Adolph Hofmann, Rabenau.

Bäcker- und Conditorelehrling.
Ein Knabe, welcher Lust hat, obiges Handwerk
gründlich zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre
treten bei
Hermann Häble,
Dresden, Landhausstraße Nr. 1.

Ein Mann in mittleren Jahren, mit allen land-
wirthschaftlichen Arbeiten vollständig vertraut, sucht
sofort Stellung als **Schirrmeister.**
Näheres bei **G. Matthes in Dippoldiswalde,**
am Kirchplaz.

Hotel zum goldenen Stern.
Dienstag, den 24. März, **schlachtfest.**
Von 10 Uhr an **Wellfleisch,** später frische **Wurst,**
Abends **Bratwurst mit Sauerkraut,** wozu freund-
lichst einlabet
G. Stepan.


Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.
Heute Dienstag von 9 Uhr
an **Wellfleisch,** später frische
hausgeschlachtene **Wurst,** auch
außer dem Hause.
Achtungsvoll
H. Gössel.


Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache
ich hierdurch bekannt, daß mit 29. März d. J. meine
Sommerrestauration zum Lerchenberg
wieder eröffnet ist, zu dessen Besuch ich Naturfreunde
und Touristen ergebenst einlade.
Börnchen, im März 1885.

Carl Querner.
Dienstag, Abends 8 Uhr,
Schießhaus.
Das Erscheinen Aller ist er-
wünscht.


Feuerwehr!
Sämmtliche geehrte Teilnehmer an unserem Stif-
tungsfeste bitten wir, sich **Mittwoch, Abends 7/8 Uhr**
in der **Turnhalle** einzufinden zu wollen, wo der Fest-
aktus stattfindet. Die Feuerwehr versammelt sich bereits
baselbst 7/8 Uhr.
Das Kommando.

Krankenunterstützungsverein für Hartmannsdorf
und Umgegend.
(Eingeschriebene Hilfskasse.)
Sonntag, den 29. März, Nachmittags 4 Uhr,
außerordentl. General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Justifikation der geprüften und schon vorgelegten
Jahresrechnung.
2. Neuwahl zweier Stellvertreter für den Vorsitzenden
und den Kassirer.
3. Wahl der drei Deputirten.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Böhme, Vorstand.